

Ich habe "NEIN" gesagt!

RuffyXZoro

Von _-Nick-_

Kapitel 8: Akt 06. Ist das, das Ende?

Akt 06. Ist das, das Ende?

Sehr langsam öffnete der Käpt'n des Schiffes seine Augen und sah in das entsetzt drein blickende Gesicht seiner Navigatorin.

Ruffy war fix und alle. So schwer hatte er sich das nicht vorgestellt. Er war ja vollkommen in der Vergangenheit versunken. Es kam ihm vor, als hätte er das alles noch einmal durchleben müssen und so fühlte sich sein Körper auch an. Dieser Schmerz zerriss ihn innerlich vollkommen. Er wollte nicht mehr. Nie wieder wollte er das durchleben müssen. Am liebsten wäre er tot.

Er hielt immer noch das Handgelenk der Navigatorin fest und atmete schwer. Doch diese riss sich just in diesem Moment von dem Schwarzhaarigen und sprang auf.

„Ich bring ihn um!“, zischte sie wütend und stapfte Richtung Tür.

„N..nami nicht!“, brachte der Schwarzhaarige hervor und bekam die Aufmerksamkeit der Orangehaarigen.

„Aber Ruffy, er hat dir das angetan...“

„Nami du hast es mir versprochen!“, sagte Ruffy ernst und sah seine Navigatorin bittend an. Er wollte ihr auch noch den Rest erzählen, damit sie verstand, warum er nicht wollte, dass sie ihn umbringen würde.

„Aber-..“

„Nichts aber Nami. Versprochen ist versprochen und Versprechen werden nicht gebrochen!“, sagte Ruffy ernst und versuchte sich aufzusetzen. Was mehr schlecht, als recht gelang.

„Nicht Ruffy! Bleib liegen!“, meinte die Orangehaarige und drückte ihn zurück in die Kissen, als sie den Abstand zwischen ihnen überwunden hatte.

„Bitte...“

„Nami?“, fragte der Schwarzhaarige verwundert, als er die vereinzelt Tränen auf seine Haut tropfen spürte.

„Nami??“, wiederholte dieser und zog sie einfach in seine Arme. (So gut es halt ging)

„R..ru..ruffy?“, schluchzte sie leise und sah ihren Kapitän verwundert an. Sie hatte nicht damit gerechnet, dass er sie in seine Arme ziehen würde.

„Beruhige dich erst mal wieder, Nami. Es ist doch alles in Ordnung. Mir geht es gut.“

„Hör auf zu lügen Ruffy!“, kam es doch recht entsetzt von der Navigatorin. Wie konnte er das nur behaupten.

„Ich lüge nicht. Mir geht es wirklich gut.“, meinte der Schwarzhaarige und schenkte

der Orangehaarigen ein lächeln.

Es war gelogen, ihm ging es überhaupt nicht gut. Körperlich, als auch seelisch. Doch er wollte es Nami nicht sagen, sie noch mehr zu belasten brachte er einfach nicht übers Herz. Aber er musste ihr doch noch das Ende erzählen. Ruffy schluckte hart und drückte die Orangehaarige von sich weg.

„Du Nami ich muss dir da noch mehr erzählen.“, meinte er dann leise und sah die Navigatorin aus schmerzerfüllten Augen an.

„Was denn??“, fragte sie leise.

„Es geht um Zoro!“ Man konnte nur zu deutlich sehen, wie sich in Namis Augen die Wut auf diese Person widerspiegelte.

„Es ist so, dass er von alledem nichts mehr weiß. Er hat einfach alles vergessen!“

„Wie er hat alles vergessen? Wie kann er DAS vergessen?“ Nami war empört und wütend zugleich.

„Er war nicht er selbst.“, sagte er leise, sah die Navigatorin, aber ernst an.

„Wie bitte??? Wie er war nicht er selbst?“, fragte sie verwundert. Das konnte doch nicht sein.

„Ja er hat zwei Persönlichkeiten. Ich weiß auch nicht wie, aber..“ Ruffy brach ab und sah zu der Navigatorin.

Diese sah ihn immer noch fragend an. Wie konnte ein Mensch zwei Persönlichkeiten haben?

„Was aber??“, hackte sie nach.

„...Aber die andere Persönlichkeit ist nun ja ein Dämon, der genau das tut was Zoro will. Das heißt Zoro konnte nichts dafür, das er mich...“

„Ich verstehe schon. Du brauchst nicht weiter reden.“, sagte Nami leise und sah ihren Käpt'n traurig an.

„Nami, er hat ihn einfach nicht unter Kontrolle, wenn er so weiter macht, bringt er uns alle um.“ Diese Angst zerriss ihn innerlich. Er wollte und konnte seine Freunde nicht dieser Gefahr aussetzen. Wie sollte er das verkraften können?

„Ruffy??“

„Es ist so. Er kann einfach nicht anders, dafür ist seine Liebe für mich zu stark, die er so lange unterdrückt hatte. Er wird uns alle verraten.“

„Aber woher weißt du das??“, fragte die Orangehaarige verwundert.

„Es ist mir klar geworden, als ich diesen Traum geträumt habe.“ Ja wieso konnte er sich so sicher sein? Es war nur ein Traum und dennoch war er sich sicher, dass es so kommen würde. Früher oder später.

„Was für einen Traum?“

„Er war so real und es tat so weh..“ Ruffy konnte es Nami einfach nicht sagen, dafür schmerzte es einfach zu sehr. Von Zoro verraten zu werden, hätte er sich niemals erträumen lassen, doch es war so real, so beängstigend.

„Ruffy! Was für einen Traum?“, hackte Nami nach.

„Den ich heute geträumt hatte, weil ihr mich ja schlafen legen musstet.“, meinte der Schwarzhaarige und ein leichtes funkeln glitt durch seine rehbraunen Augen.

„Aber du wärest sonst gestorben!“

„LIEBER WÄRE ICH DAS!“, schrie der Schwarzhaarige wütend und funkelte sie an. Ja er wäre lieber Tot, als das wirklich durchmachen zu wollen.

„Ruffy??“, sagte Nami erschrocken und wich zurück. Sie wollte unter keiner Umstände, dass Ruffy sie verlassen würde. Nein das würde sie nicht zu lassen. Niemals!

„Nami ich will nicht mehr!“

„Nein Ruffy, du darfst uns nicht verlassen.“

„Nami du weißt doch ganz genau, wie ich mich fühle. Du weißt auch, wie es um mich steht. Und genauso weißt du, wie es um Zoro steht. Und wenn diese Seite noch einmal rauskommt und das war sie schon, weiß ich nicht was ich tun soll. Nami es geht einfach nicht mehr.“ Wieso konnte Nami ihn nicht einfach verstehen?

„Aber Ruffy, du kannst uns doch nicht einfach verlassen.“

„Und wie ich das kann Nami. Ich werde einfach ins Wa-...“

„NEIN RUFFY!! DU KANNST UNS NICHT EINFACH SO VERLASSEN!“, unterbrach sie ihn schreiend und rannte raus. Sie war so verdammt enttäuscht von ihrem Kapitän. Wie konnte er nur glauben, dass sie ihn gehen lassen würde? Mit Tränen überströmtem Gesicht stand sie auf dem Deck und sah sich schockiert um. Was war denn hier los?

„RUFFYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYYY!!“, schrie sie und rannte zurück zu dem Zimmer, wo der Schwarzhaarige lag.

Ruffy sah ihr verdattert hinterher, sein Blick wich nicht von der Tür. Als sich diese wieder öffnete, sah er in die angsterfüllten Augen der Navigatorin.

„Wi..wir werden angegri.. angegriffen..“, stammelte sie, bevor sie zusammenbrach.

„NAMI?!“, schrie der Schwarzhaarige schockiert und sprang auf.

Er lief zu der auf dem Boden liegenden und rüttelte leicht an ihr.

„Nami?! Wach auf!..“, bat Ruffy seine Navigatorin, aber diese wollte noch nicht wieder wach werden. Deshalb nahm der Schwarzhaarige, sie auf seinen Arm und trug sie zu ihrem Bett.

„Ich komme gleich wieder..“, sagte er leise und hielt sich seine schmerzende Wunde, die an seinem Bewusstsein zehrte.

Kaum auf den Beinen haltend, ging er raus auf das Deck seines Schiffes und betrachtete das Schlachtfeld. Ruffy suchte das Deck nach seinen Freunden ab, als er auf einmal hart auf den Holzplanken landete. Er keuchte heißer auf und versuchte seinen Gegner zu erkennen, der ihn hinterhältig von Hinten angegriffen hatte. Der Schwarzhaarige vernahm nur ein gehässiges lachen. Es tat so verdammt weh, dass er sich einfach nicht wähen konnte. Er konnte einfach nicht und spürte, wie er über seine eigenen Schiffsplanken gezogen wurde. Er konnte einfach nichts dagegen tun. Das einzige was der schwarzhaarige Käpt'n noch wirklich mitbekam, war wie seine Freunde entsetzt seinen Namen riefen.

„RUFFYY!!“, schrien sie entsetzt und wollten dem Schwarzhaarigen folgen, doch sie konnten nicht, da sie von ihren Gegnern in Schacht gehalten wurden...